

Renditen mit Schiffsbeteiligungen



Samuel Neuhaus

Im Jahr 2004 wurde in Deutschland eine Rekordsumme in Schiffsbeteiligungen platziert – der hohe Vorjahreswert von 2,3 Mrd Euro konnte dabei nochmals deutlich übertrumpft und das Platzierungsvolumen auf nahezu 3 Mrd Euro gesteigert werden. Was ist überhaupt eine Schiffsbeteiligung? Auf den Punkt gebracht: Eine Schiffsbeteiligung ist eine unternehmerische Einzelbeteiligung, welche in Deutschland ins Handels-

register eingetragen wird. Der Investor ist Kommanditär einer Kommandit-Gesellschaft. Neben Immobilienbeteiligungen gelang es dieser Anlageklasse, sich innerhalb der letzten zwei Jahre als zweitbeliebtestes Asset im Markt für unternehmerische Beteiligungen in Deutschland zu etablieren.

Warum sind Schiffsbeteiligungen bei Anlegern so beliebt? Investoren glauben an die Chancen der Globalisierung. Und dafür gibt es stichhaltige Gründe: Über 90% aller Waren werden über den Seeweg transportiert. Die Containerschifffahrt wächst beispielsweise bereits seit zwei Jahrzehnten um etwa 10% jährlich, Tendenz weiter steigend. Durch das Containersystem konnten die Abläufe von Transporten im kombinierten Verkehr beschleunigt und verbilligt werden, die Liegezeiten der Schiffe in den Häfen – in Relation zur umgeschlagenen Menge – erheblich verkürzt und die Kosten für den Umschlag einer Ladungseinheit an mehreren Schnittstellen der Transportkette erheblich gesenkt werden.

Die positive Entwicklung in der Seeschifffahrt liegt insbesondere an der wirtschaftlichen Entwicklung in Asien, allen voran China mit einem rapiden Wirtschaftswachstum. Aber auch andere Regionen wie zum Beispiel Indien entwickeln sich zunehmend als treibende Kraft der Region. Die fortschreitende Globalisierung dürfte das Wachstum der Weltwirtschaft und insbesondere des Welthandels weiterhin nachhaltig fördern. Auch der Seeverkehr wird weiter von dieser Entwicklung profitieren. Durch die immer stärkere Verflechtung kommt es zu einem permanent steigenden Gütertausch. Der Bedarf nach Seetransporten wächst auch vor dem Hintergrund, dass sich die Kosten für die Transporte deutlich verringert haben.

Dazu kommt der Erfolg der Tonnagesteuer in Deutschland, die sich immer mehr als beständige Standortentscheidung für die Schifffahrtsbranche erweist. Seit Einführung der Tonnagesteuer 1999 hat sich die von deutschen Reedern kontrollierte Flotte verdoppelt, zudem ist Deutschland Weltspitze in der Schiffsfinanzierung.

Die Tonnagesteuer ist eine besondere Methode der Gewinnermittlung. Danach werden nicht die tatsächlichen Gewinne

Samuel Neuhaus ist Betriebswirtschafter HF/HKG, Finanzplaner mit eidg. FA und Mitinhaber der Alphatreu AG, Oberhofen/Thun. Infos und Unterlagen können Sie bestellen unter s.neuhaus@alphatreu.ch



Schiffsbeteiligungen können eine gute Depotbeimischung sein.

oder Verluste eines Schiffes zur Berechnung herangezogen, sondern der Gewinn wird pauschal nach der Grösse des Schiffes ermittelt. Die Anzahl der Nettotonnen wird mit einem Staffeltarif belegt, der dann mit den tatsächlichen Betriebstagen des Schiffes multipliziert wird. Daraus resultiert ein sehr niedriger Gewinn für die Gesellschaft und damit eine geringe Gewinnzuweisung für die einzelnen Gesellschafter, die mit dem persönlichen Steuersatz des Gesellschafters zu versteuern ist.

Immer mehr Initiatoren legen diese reinen Tonnagesteuerfonds auf, denn hier stehen den Auszahlungen nur etwa 0,2% p.a. an Steuerzahlungen gegenüber. Sind die Auszahlungen nun in der Schweiz steuerpflichtig? Gemäss Doppelbesteuerungsabkommen liegt die Steuerhoheit in Deutschland im Rahmen der Tonnagebesteuerung. Die von der Beteiligungsgesellschaft erzielten Einkünfte sind in der Schweiz steuersatzbestimmend. Die jährlichen Auszahlungen sind Rückzahlungen des Eigenkapitals und damit nicht steuerbar. Ein Investor sollte sich bei einer Investition immer von einem fachkundigen Dritten informieren lassen.

Kann man nun Schiffsbeteiligungen guten Gewissens als Investment für die private Altersvorsorge empfehlen? Ja, eine Schiffsbeteiligung kann eine gute Depotbeimischung im persönlichen Vermögensportfolio eines Anlegers sein. Sie bildet eine spezifische Anlagekategorie mit einem eigenständigen Chancen-Risiken-Profil im Portfolio des Investors. Die Entwicklung des Investments ist dabei abhängig von der langfristigen Performance des Schiffes innerhalb eines Marktumfeldes, welches sich unabhängig von Aktien- oder Immobilieninvestitionen verhält.

Ein Investor muss prüfen, ob sie in sein Depot passt. Das hängt von den persönlichen langfristigen Anlagezielen, der gesamten Vermögenssituation sowie der jeweiligen Risikobereitschaft ab.